

1. Überblick: Aktueller Stand der Kulturen - Beobachtungen aus dem Feld 2. Termine vegetationsbegleitende Feldführung

1. Überblick: Aktueller Stand der Kulturen – Beobachtungen aus dem Feld

Allgemeines:

Die umfangreichen und kontinuierlichen Niederschläge seit dem letzten Herbst, die auf vielen Böden zu Staunässe, Verkrustungen der Bodenoberfläche und Sauerstoffmangel führten, haben zur Folge, dass die **Wurzelentwicklung** der Wintergetreidearten aktuell **größtenteils schlecht** ist. Vor allem der Anteil der Feinwurzeln ist häufig unterdurchschnittlich (Bild 1: Winterroggen auf humosem Standort). Des Weiteren wurden die Pflanzen noch nicht gefordert, ihre Wurzeln in tiefere Bodenschichten auszubilden, da die Wasserversorgung im oberen Bereich immer gegeben war und der Sauerstoffmangel generell die Wurzelentwicklung behindert. Dies könnte dann in späteren Trockenphasen problematisch werden. Anstehende Wachstumsreglermaßnahmen (CCC-Einsätze und -Mengen) sollten somit immer unter diesem Aspekt geplant werden, um das Wurzelwerk nicht noch zusätzlich zu reduzieren.



Winterweizen:

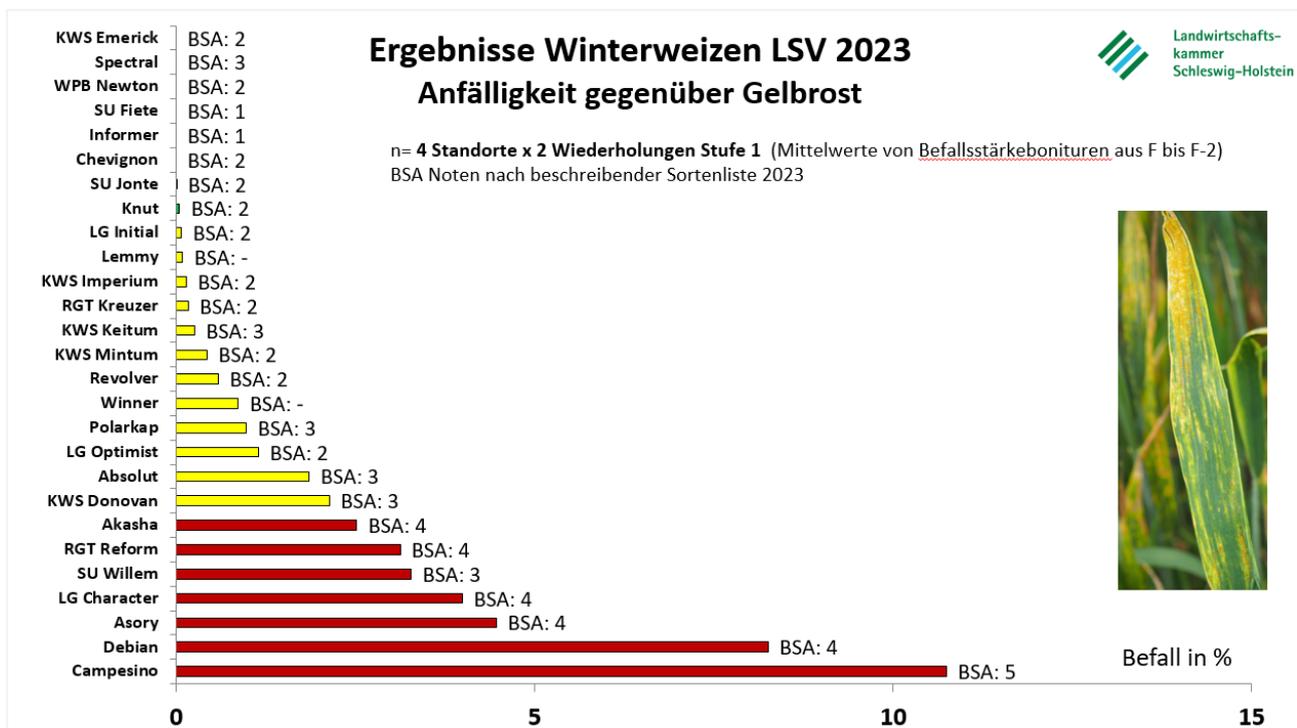
Die größte Diskrepanz in der Entwicklung der Bestände, bildet momentan der Winterweizen. September- und Anfang Oktobersaaten bilden überwiegend einen guten Bestand (ES 27-29 (30)), während die Mitte/Ende Oktober- bzw. auch Novembersaaten sich immer noch sehr dünn, unzureichend bestockt und lückig präsentieren. Ausdünnungen, Verfärbungen und Aufhellungen, durch verschiedene Gründe verursacht (s.o. + Herbizidwirkungen, Nematodenbefall, Manganmangel, N-Mangel → Dünger liegt auf verkrusteter Oberfläche, etc.), sind nach wie vor sehr auffällig in der Praxis. Besonders in den schlechter entwickelten Beständen muss in der weiteren Bestandesführung zukünftiger Stress vermieden werden (Bild 2: KWS Donovan Aussaat am 15.09.23, Bild 3: KWS Donovan Aussaat am 17.10.23).



Der **Ausgangsdruck an Krankheiten** ist **sortenabhängig**. Auffällig ist der doch zum Teil erhöhte Druck vom *Septoria*-Blattdürre. Besonders in anfälligeren Sorten in Kombination mit einer früheren Aussaat ist das Ausgangspotenzial vergleichsweise hoch (Bild 4: RGT Reform Aussaat 17.09.23). Infektionsereignisse ab ES 31/32 entscheiden dann über die tatsächliche Relevanz der Krankheit.



In Rost-anfälligen Sorten wurden erste Gelbrost- aber auch schon Braunrostpusteln gefunden (Bilder 5, 6). Da die heutigen nächtlichen Niederschläge sowie die vom vergangenen Donnerstag und Freitag mit anschließender Blattnässedauer eine weitere Gelbrostinfektion begünstigten, sollten besonders die anfälligen Sorten (v.a. Akasha, Debian, RGT Reform, LG Charakter, Campesino, Asory, SU Willem, KWS Donovan, u.a.) im Auge behalten werden. Gegebenfalls ist dann zur ersten Wachstumsreglermaßnahme in ES 30-31 (momentan noch zu früh) z.B. ein Tebuconazol-haltiges Produkt einzuplanen. Spielt dann zusätzlich noch Mehltau eine Rolle, kann Pronto Plus zum Tragen kommen. Neben der **eigenen Bestandskontrolle** bietet die nachfolgende Grafik einen Anhaltspunkt über die Gelbrost-Sortenanfälligkeit (LSV-Standorte S.-H.).



Wintergerste:

Gut entwickelte Wintergerste befindet sich momentan im Stadium ES 29-30 (Bild 7). Nun in der Phase des Streckungswachstums werden die Nester mit Gelbverzweigungsvirus immer auffälliger. Besonders im nördlichen Teil des Dienstgebietes befinden sich stark betroffene Flächen (flächig ausgeprägte Nester, z.T. umbruchreif). Diese Virusnester sind nicht reparabel. Ertrageinbußen (tauben Ähren) sind die Folge.



Je nach Sorte sind in der Wintergerste momentan alle Krankheiten mehr oder weniger präsent. Mehltau, Zwergrost (Bild 8) und auch vermehrt Netzflecken (Bild 8) sind in diesem Frühjahr keine Seltenheit.



(8): © Landschreiber, 15.03.24

Eine gewisse Sonderrolle nimmt die Krankheit **Rhynchosporium** in der Sorte SU Midnight ein. An **einzelnen Standorten** geht die Ausprägung über die bekannte „Nestersymptomatik“ weit hinaus. Flächiges Auftreten mit vermehrtem Verlust an Blattmasse (Bilder 9, 10) kann ggf. ein frühzeitiges Handeln mit Prothioconazol-haltigen Produkten erfordern. Befallene Blätter oder Triebe können über diese Maßnahme aber nicht geheilt werden, nur der Neuzuwachs wird geschützt. Befallene Blattmasse verbleibt als Infektionsquelle im Bestand. Weitere Infektionen sind dann an Regenereignisse gekoppelt. Ist bei aktuell flächigem starken Befall eine vorgezogene Behandlung erforderlich, sollte diese somit vor Niederschlägen in Kombination mit Blattzuwachs durchgeführt werden, um eine Infektion der frisch geschobenen Blätter zu unterbinden. Bei „moderatem“ Befallsdruck (einzelne Befallsnester) kann diese Maßnahme mit dem Wachstumsregler in ES 31-32 kombiniert werden. Eine Frühjahrstrockenheit würde – so wie im letzten Jahr – auf natürlichem Weg die Krankheit stoppen. Nur bis dato gesetzte Infektionen treten bedingt durch die lange Latenzzeit dann später auf.



(9): © Landschreiber, 12.03.24



(10): © Landschreiber,

Winterroggen:

Der Roggen präsentiert sich vielerorts wüchsig und von den Wintergetreidekulturen generell am besten. Gute Bestände haben inzwischen das Stadium ES 30-31 (Bild 11) erreicht. Dieses Stadium kann noch eine Zeitlang andauern. Wachstumsreglermaßnahmen sollten in einer wüchsigen Phase ab ES 31-32 erfolgen und an die Bodengegebenheiten (leichte Standorte vs. schwere Standorte) angepasst werden.

In einigen Beständen ist Braunrost auffällig. Neben einzelnen Pusteln ist auch stärkeres Auftreten auf den unteren Blättern erkennbar (Bild 12). *Rhynchosporium* ist momentan noch verhalten vorhanden.



(11): © Both, 18.03.24



(12): © Landschreiber, 15.03.24

Winterraps:

Gestern kam es auf einigen Standorten zu einem weiteren Stängelrüssler- aber auch Rapsglanzkäferzuflug, sodass die Bekämpfungsschwelle von mehr als 10 Käfern/Pflanze überschritten wurde (Empfehlungen WD Nr. 15).

2. Termine vegetationsbegleitende Feldführung

Donnerstag	21.03.24	9:00 Uhr	<u>23623 Schwienkuhlen-Ahrensböök</u> (Treff: Betrieb C. Behrens)
Dienstag	26.03.24	9:30 Uhr	<u>24637 Schillsdorf</u> , Langereihe Süd 4
Dienstag	26.03.24	13:30 Uhr	<u>23847 Kastorf</u> , Alter Hof 5 (Treff: Windmühlenpark Kastorf)
Donnerstag	28.03.24	13:30 Uhr	<u>24327 Futterkamp</u> , (Treff: An der Reithalle)
Dienstag	02.04.24	10:00 Uhr	<u>24351 Damp</u> , Gut Damp (Treff: Maschinenhalle Gut Damp)
Donnerstag	04.04.24	10:00 Uhr	<u>24989 Dollerup</u> , Süderende 2 (Treff: Betrieb J. Hinrichsen)

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krüztzmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.